

## Medienmitteilung CITIUS Bern

Dienstag, 24. April 2018

CITIUS Bern  
Wangenstrasse 9  
3018 Bern

[info@citius-meeting.ch](mailto:info@citius-meeting.ch)  
[www.citius-meeting.ch](http://www.citius-meeting.ch)

Kontakt für Medienschaffende:

Raphael Clemencio, [raphael.clemencio@citius-meeting.ch](mailto:raphael.clemencio@citius-meeting.ch), +41 79 478 32 94

## “Wir träumen von einem Meeting mit Millionenbudget, Olympiasiegern und Weltmeistern“

**Mit der Organisation eines internationalen Leichtathletikmeetings sorgen sechs junge Berner in der Hauptstadt für Begeisterung und Skepsis gleichzeitig. Der 21-jährige OK-Präsident Franco Noti stellt «CITIUS Bern» genauer vor.**

**Franco Noti, Ihre 21 Jahren entsprechen gerade dem Altersdurchschnitt Ihres Teams. Wie kommt es, dass eine solch junge Gruppe die Vision entwickelt, ein 150'000 CHF schweres Meeting zu stemmen?**

Auch wenn der Auslöser ein normaler Samstags-Kaffee war, entsteht eine solche Vision nicht von heute auf morgen. Als Gruppe von selbst noch aktiven «Leichtathletikfreaks» hat uns schon immer gestört, dass es in Bern kein internationales Leichtathletikmeeting mehr gibt. Mit dem Schweizer Leichtathletikboom seit der Heim-EM in Zürich 2014 und dem Aufstieg von Mujinga Kambundji zur Schweizer Bekanntheit hat sich eine einmalige Chance geboten. Unser gesundes Selbstvertrauen, kombiniert mit der jugendlichen Unverbrauchtheit, hat uns schliesslich dazu bewogen, den verrückten Versuch zu starten.

**Der Standort Bern gilt für Randsportarten als schweres Pflaster. Sponsoringgelder sind ein rares Gut.**

Das stimmt. Doch glaube ich, dass die Probleme der Randsportarten auch zu einem gewissen Grad hausgemacht sind. YB und der SCB sind in der Vermarktung einfach meilenweit voraus. Das Beispiel des BSV, der dank harter Vermarktungsarbeit in der Randsportart Handball finanziell erstaunlich gut dasteht, hat uns immer wieder motiviert. Der Schlüssel ist es, ehemalige Leichtathleten in die Finanzierung zu integrieren und Geld über viele kleinere Sponsoren zu generieren.

**Auch mit den Zuschauern kämpfen die «Nicht-Fussball-oder-Eishockey-Sportarten».**

Das mag sein, hängt aber auch davon ab, ob man das Glas halb voll oder halb leer sieht. Ich finde, das Berner Publikum ist extrem begeisterungsfähig, YB's momentaner Lauf ist das beste Beispiel dafür. Auch der Grand-Prix von Bern vermag tausende Zuschauer an den Strassenrand zu ziehen. Will man viele Zuschauer an einem Leichtathletik-Event, so muss dieser für die Zuschauer zugänglich gestaltet sein.

**Wie soll das gelingen?**

Wir haben das Privileg, dass bei uns mit Mujinga Kambundji und Kariem Hussein zwei Weltklasse-Athleten an der Startlinie stehen, die Herr und Frau Schweizer bekannt sind. Das kleine Stadion und die Infield-Stehplätze, welche es nur in Bern gibt, ermöglichen eine einmalige Zuschauer-Athleten-Beziehung: Das Publikum steht praktisch selbst auf der Bahn, klatscht Kambundji ab und macht mit Hussein ein Selfie. Um alle 2500 Plätze unserer Erstaustragung zu verkaufen, sollte unser Konzept «Weltstars zum Anfassen» reichen. Um die Zuschauerzahlen in den nächsten Jahren steigern zu können, testen wir mit dem «30m-Turnier\*» einen speziellen Programmpunkt.

## Zurück zu ihrem Team. Wer zieht neben Ihnen noch bei «CITIUS Bern» mit?

Wir sind eine heterogene Gruppe von Berner Jungs und waren schon vor dem Projektbeginn sehr eng miteinander befreundet. Unser beruflicher Hintergrund könnte kaum unterschiedlicher sein: Vom Gymnasiasten

über den Schreiner und den Kaufmann bis zum Medizinstudenten gibt es bei uns alles im Angebot. Trotzdem pflegen wir eine sehr flache Hierarchie und die Stimme jedes OK-Mitglieds zählt gleichviel. Nebst der gemeinsamen Vision verbindet uns vor allem, dass wir jung sind und Biss haben.

## Woher ziehen Sie das Eventorganisations-spezifische Wissen?

Vieles lässt sich mit logischem Denken herleiten. Dass dein Nachbars-KMU dich eher unterstützt als dasjenige in Freiburg oder dass die Teilnahme der Schweizer Aushängeschilder marketingtechnisch am wichtigsten ist, dafür benötigst du keine Lehrbücher. Trotzdem war professionelle Hilfe in verschiedenen Bereichen unabdingbar. Wir waren berührt, wie viele unserer Bekannten uns in ihrem jeweiligen Fachbereich tatkräftig unterstützt haben.

## Wie gelang es Ihnen, Partner und Sponsoren von Ihrem Projekt zu überzeugen?

Nebst der sauberen Projekt-Dokumentation war für uns der Aufbau eines Patronatskomitees zentral. So unterstützen uns zum Beispiel Stadtpräsident Alec von Graffenried und die Leichtathletikgrößen Markus Ryffel und Sandra Gasser mit einem Patronat. Doch Rezept gab es eigentlich nur eines: grosser Aufwand mit vielen Esslöffeln Durchhaltewillen. Wir haben über 150 persönlich getätigte Sponsoringanfragen gebraucht, um die Finanzierung zu sichern.

## Was schaut für das CITIUS-OK bei der Erstaustragung heraus?

Vor allem eines: persönliche Genugtuung. Zu sehen, wie aus eine Vision Realität wird, bringt uns tiefe Zufriedenheit und Stolz. Daneben haben wir uns alle extrem weiterentwickelt, sind an der Aufgabe gewachsen und sehen in «CITIUS Bern» auch ein Investment in den CV. Finanziell ziehen wir momentan nichts daraus, arbeiten also zu 100% ehrenamtlich.

## Als Medizinstudent und täglich trainierender Athlet sind Sie auch neben CITIUS Bern sehr gefordert. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Dieses Dilemma der fehlenden Zeit ergibt sich für alle unsere OK-Mitglieder. Ich persönlich nutze unter der Woche jede freie Minute, so schreibe ich beispielsweise auf dem Weg zur Uni und in den Vorlesungspausen meine Emails. Hauptarbeitstage bleiben aber das Wochenende: Wochenend-Ausflüge gibt es für mich bis im Juni keine mehr, ich kann es mir zeitlich schlicht nicht leisten.

## Zum Schluss: Wo steht CITIUS Bern in 10 Jahren?

Wir wären nicht wir, wenn wir uns mit den Ausmassen der Erstaustragung zufriedengeben würden. Tief im Innern träumen wir von einem Meeting mit Millionen-Budget, Weltmeistern und Olympiasiegern. Davon sind wir aber momentan noch meilenweit entfernt und niemand weiss, wohin unser Weg tatsächlich führen wird.

Tickets sind unter [www.tipo.ch/CITIUSBern](http://www.tipo.ch/CITIUSBern) für 5 bis 25 Franken erhältlich.

**Bilder:** Unter <http://www.citius-meeting.ch/de/bildmaterial> sind Bilder vom CITIUS Team zu finden.

\*30m-Turnier: Im 30m-Turnier tritt der Schweizer 60m-Rekordhalter Pascal Mancini im K.O.-Modus gegen regionale Sprinter und einen Exoten aus dem Profifussball an. Mancinis unglaubliche Athletik im Vergleich zu Amateuren dürfte den Zuschauer genau so packen, wie der langersehnte Direktvergleich „Fussballer vs. Sprinter“.